



1 Mio. kleine CO₂-Bilanzen

Emissionen lassen sich mit Hilfe einer Routing-Software berechnen.

Bis zum Jahr 2030 will Hermes Transport Logistics (HTL) 50 Prozent weniger CO₂ emittieren als im Vergleichsjahr 2006/07. Dazu beitragen soll eine Routing-Software, welche die Unternehmensberatung Steria Mummert Consulting und PTV in die bestehende IT-Landschaft von HTL integriert haben. Doch inwiefern lohnt sich ein solcher Aufwand?

Viele Klicks in einer Excel-Tabelle waren notwendig, um aus Stichproben einzelner Transporte eine schlichte Hochrechnung der CO₂-Ausstöße bei HTL zu produzieren. Damit ist jetzt Schluss. Dank der Integration einer Softwarekomponente in die bestehende IT-Landschaft rechnet das System nun automatisch. Das Ergebnis sind rund 1 Mio. kleine CO₂-Bilanzen – verursachergerecht und detailgenau.

„Beide Aspekte waren uns wichtig“, sagt Christian Heuing, Leiter der Geschäftsmo- dellentwicklung bei HTL. „Denn nur auf diese Weise können wir unsere Transportwege nach ökologischen Gesichtspunkten optimieren, Transparenz schaffen und damit das Vertrauen unserer Kunden stärken.“

Am Anfang stand das Konzept. In diesem zurrten HTL und Steria Mummert Consulting, seit fünf Jahren strategische Partner in Sachen HTL Data Warehouse, die Kriterien der Unternehmung fest. „Wir haben das von hinten aufgerollt“, blickt Michael Kunkel von Steria Mummert zurück. „Im Ergebnis wollten wir die Emissionsquellen detailliert aufschlüsseln und den CO₂-Ausstoß den verschiedenen Kunden zuordnen können. Unsere Mission lautete, eine Lösung zu schaffen, die besser und genauer ist als jede andere Lösung am Markt.“

Ähnlich wie bei einer Tankquittung sollte auch die CO₂-Bilanz auf einen Blick preisgeben, welches Fahrzeug auf welcher Strecke welchen Verbrauch und welche Emission verursacht. Doch HTL arbeitet mit zahlreichen Subunternehmen. Es mussten daher Algorithmen und Logiken gefunden werden, die Antworten auf diese Fragen geben können. „Da wir bereits mit Komponenten vom Softwareanbieter PTV arbeiten, lag es nahe, auf die PTV-Emissionsberechnung zurückzugreifen“, berichtet Lars Schröder, Abteilungsleiter IT-Planning bei HTL. Eine zentrale

Aufgabenstellung bei der Umsetzung bestand darin, sicherzustellen, dass die beteiligten IT-Systemkomponenten wie das Transportmanagementsystem, das Data Warehouse und die Abrechnungssoftware mit den Ergebnissen aus der CO₂-Berechnung reibungslos zusammenspielen.

Die Softwarekomponente zur Emissionsberechnung wurde an das operative Transportmanagementsystem angebunden. Ebenso das Data Warehouse (Rechenzentrum), das Hermes als zentrale Plattform für alle Business-Intelligence-Auswertungen nutzt.

Aufgesplittet in Einzelaufträge. „Von technischer Seite her hat uns die Erweiterung zum Glück nur wenig Zeit gekostet, da wir durch die Nutzung weiterer PTV-Produkte bereits einen Basisrahmen hatten“, erklärt IT-Fachmann Lars Schröder. Die Softwarekomponente wird über Services vom operativen System angesprochen und liefert an dieses dann die berechneten Werte für Teilstrecken. Das Data Warehouse splittet die Ergebnisse nach Einzelaufträgen auf, bezieht dabei Leerfahrten ein und spielt sie wieder für die Rechnungsstellung zurück.

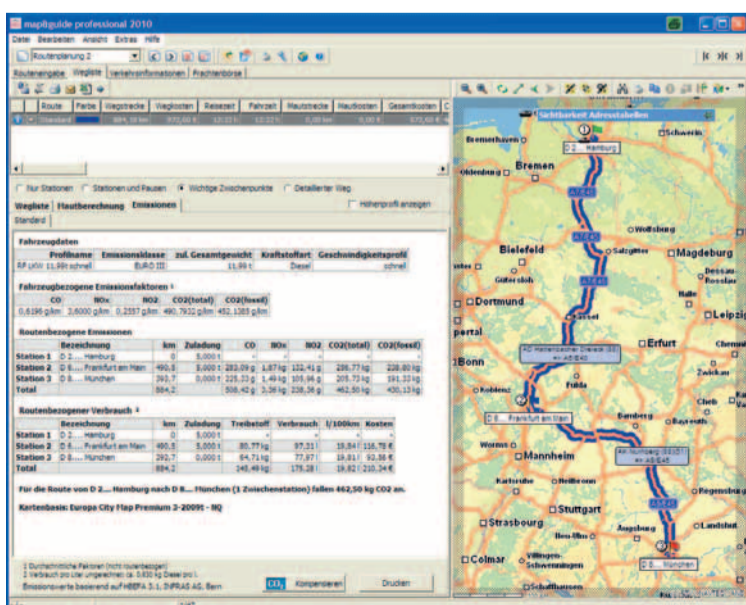
Herausfordernd hingegen war das Setzen und Einstellen der Parameter. „Welche Daten müssen wir der Software liefern? Muss beispielsweise das Gewicht der Zugmaschine ausschlaggebend sein oder das Maximalgewicht? Und welche Rolle spielen die Ladung und ihre Verteilung auf dem Fahrzeug? Insgesamt galt es, rund 25 verschiedene Parameter zu interpretieren und einmalig im System als Stammdaten zu hinterlegen“, berichtet Berater Kunkel. Anschließend ging es in eine komplexe Prüfphase, für die das Team

verschiedene Szenarien erstellte. Vom ersten Test bis zum validen Ergebnis dauerte es knapp vier Wochen. Bei einer Neuanbindung in dieser Größenordnung kann man mit ungefähr drei Monaten rechnen. Lohnt sich dieser Aufwand denn? Eine Frage, die HTL für sich mit Ja beantwortet.

„In erster Linie wollten wir unseren Kunden ein CO₂-Reporting anbieten können, das sie nach heutigem Stand so detailliert nirgendwo auf dem Markt erhalten und mit dem sie auch im Zwölfmonatsverlauf die Emissionsentwicklung betrachten können“, sagt Christian Heuing. Das Berechnungsverfahren der PTV versprach dabei das genaueste Ergebnis. Erstmals werden hier auch die Auswirkungen von Steigungen und Gefällen beachtet. Denn ein Lkw, der auf einer abschüssigen Strecke unterwegs ist, verursacht naturgemäß weniger Emissionen als einer, der den Berg hinauffährt. Darüber hinaus zieht die Softwarekomponente die Emissionswerte aus dem Standardwerk der Umweltbundesämter, dem Handbook for Emission Factors HBEFA 3.1, heran.

Ausweitung auf See und Luft. „Nun wenden wir uns der intermodalen Anwendung zu“, verspricht Heuing, „denn wir möchten eine ähnliche Detailtreue auch für den See- und Luftverkehr ausweisen können.“ Nur so könne man die Einflüsse auf die CO₂-Bilanz untersuchen und die Transporte intermodal und ökologisch effizient ausrichten. Ein Trend, der sich nicht nur bei Hermes Transport Logistics abzeichnet.

Nach der aktuellen Trendstudie Handelslogistik von EHI und Fraunhofer IML gehört eine nachhaltige Unternehmensstrategie zu den drei wichtigsten Punkten für die Branche. „Der Druck vom Markt wird immer stärker“, urteilt Kunkel. Mittelfristig würden auch kleine und mittelständische Unternehmen nicht umhinkommen, CO₂-Emissionen zu berechnen. Viele Stimmen würden unken, dass es sich lediglich um ein Feigenblatt handle, das sich Transportunternehmen vorbehalten würden. Er selbst beurteilt die Entwicklung der nachhaltigen Logistik hingegen positiv: „Langfristig und ganzheitlich betrachtet geht diese Entwicklung in die richtige Richtung.“ DVZ 24.5.2011 (gm)



Hermes Transport Logistics kann jetzt auch Teile der Tour sowie Leerfahrten in die auftragsbezogene CO₂-Berechnung einbeziehen.

Ihre Komplett-Ladungstransporte

in EINER Hand

www.lkw-walter.com
Tel.: +43 5 7777

INTERNATIONALE LKW WALTER TRANSPORTORGANISATION AG
Ihr Europa-Transporteur

EIN BLAUES DACH IST GRÜNER!

Verbessern Sie Ihre Emissionsbilanz – mit Solartechnik.

Im Transport- und Logistiksektor entstehen hohe Mengen an CO₂. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien können Sie Ihre **Emissionsbilanz deutlich aufbessern**. Damit sichern Sie sich einen **grünen Imagegewinn** und einen **signifikanten Wettbewerbsvorsprung**. Nachhaltige Logistik ist heute bereits einer der entscheidenden Faktoren bei der Auftragsvergabe und ihre Bedeutung nimmt weiterhin zu. Mit der Investition in eine Solaranlage bzw. der Verpachtung Ihrer Dachflächen können Sie Ihre **Energiekosten senken**, von staatlichen Förderungen profitieren und **erneuerbare Energien in Deutschland unterstützen**. Dank jahrzehntelanger Erfahrung ist Donauer Solartechnik der richtige Ansprechpartner, wenn es um einfache, effiziente und rentable Photovoltaik-Lösungen geht. Mit unseren **Rundum-Sorglos-Paketen** sind Sie für die jetzigen und zukünftigen Anforderungen bestens gerüstet.

Donauer Solartechnik – wir sorgen für Ihre nachhaltige Logistik!

Gerne beraten wir Sie umfassend und unverbindlich. Kontaktieren Sie uns unter greenlogistics@donauer.eu

Donauer Solartechnik Vertriebs GmbH // Zeppelinstr. 10 // D-82205 Gilching // info@donauer.eu // www.donauer.eu

Werbung in der DVZ

Anruf - Beratung - Erfolg!

Tel.: 040/2 37 14-124

www.dvz.de